

Möhl baut erneut aus

ARBON. Während die Thurella-Gruppe mit negativen Schlagzeilen au fewartet hat, expandiert die Mosterei Möhl weiter. Sie investiert in Stachen rund drei Millionen Franken in eine Erweiterung der Lager- und Produktionsräume.

Das sei eine Reaktion darauf, «dass wir mit unseren Produkten gut im Markt sind und mehr verkaufen können», sagt Firmeninhaber Ernst Möhl. In dem Anbau ans Hauptgebäude an der Niederfeldstrasse sollen fünf neue Eichenholzfässer mit je 18000 Liter Volumen eingebaut werden.

Saft in 26 Eichenfässern

Diese von Möhl speziell entwickelte Saftlagerung wird nach dem Ausbau mit insgesamt 26 Eichenfässern betrieben werden, wie Möhl sagt. Bereits eingebaut wurde zudem eine neue Saftpresse. Diese soll die Kapazitäten bei der Mostproduktion im Herbst um bis zu 30 Prozent vergrössern. Sie kann pro Stunde fünf Tonnen Obst verarbeiten. Zudem sind im Untergeschoss sieben Saftauffangbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 70000 Litern installiert worden. Der Anbau hat eine durchgehende Glasfassade und ist bereits weitgehend fertig gestellt.

11000 Tonnen Obst erwartet

Möhl rechnet diesen Herbst mit 11000 Tonnen Obst, die verarbeitet werden. 70 Prozent davon liefern laut Möhl die Bauern aus der Region.

Das Stachener Familienunternehmen Möhl hatte erst vor einem Jahr eine neue PET-Abfüllanlage in Betrieb genommen, in die rund 20 Millionen Franken investiert wurden. (me/red.)